

5000 \mathcal{M} festgesetzt und wird dem Gesellschafter Horstmann als voll eingezahlte Stammeinlage angerechnet.

Die Gesellschafterin Ehefrau Anna Dittmann, geb. Wöhlert, zu Hamburg bringt in die Gesellschaft eine große und eine kleine Schnellpresse ein. Der Wert dieser Sacheinlage ist auf 9600 \mathcal{M} festgesetzt und wird der Gesellschafterin Ehefrau Dittmann als voll eingezahlt auf ihre Stammeinlage angerechnet.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.

(gez.) Das Amtsgericht Bergedorf.
(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 28 vom 1. Februar 1911.)

Kunstaustalt (vormals Gustav W. Leitz) A.-G., Wandsb.-Hamburg. — In der am 1. Februar 1911 stattgehabten Auslosung unserer 4½-prozentigen Prioritätsanleihe sind folgende Nummern gezogen worden: 186 62 213 292 148 221 198.

Diese Stücke sind à 1000 \mathcal{M} am 1. April 1911 bei der Dresdner Bank in Hamburg zahlbar.

Wandsb., den 2. Februar 1911.

(gez.) Der Vorstand.

(Deutscher Reichsanzeiger.)

Süddeutsche Verlagsanstalt G. m. b. H. in Karlsruhe, Baden. — Handelsregister-Eintrag:

In das Handelsregister B Band II O.-Z. 76 wurde zur Firma Süddeutsche Verlagsanstalt, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe, eingetragen: Durch Beschluß der Gesellschafter vom 19. Januar 1911 wurde der § 12, Ziffer 3 des Gesellschaftsvertrags geändert. Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Karl Big ist beendet, an dessen Stelle Karl Kreiser, Hofbuchdrucker, Rastatt, als Geschäftsführer bestellt.

Karlsruhe, den 31. Januar 1911.

(gez.) Großh. Amtsgericht. B II.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 30 vom 3. Februar 1911.)

* Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.

1. Zuwachs-Verzeichnis zu den ersten 7 Bänden des systematischen Kataloges der Bibliothek der Handelskammer zu Leipzig. 8°. 10 S.

Livres en divers genres. — Bulletin de la librairie ancienne Burgersdijk & Niermans à Leyde (Hollande). Nouvelle série. Nr. 3. 1911. 8°. S. 73—110. Nr. 1000—1572.

Auswahl empfehlenswerter Werke aus den Gebieten: Amtliche Bestimmungen und Vorschriften, Bergbau, Hütten- u. Salinenwesen, Beton- u. Eisenbetonbau, Brückenbau, Eisenbahnwesen, Elektrotechnik, Erd- und Strassenbau, Hochbau, Maschinenwesen, Wasserbau. Ausgabe Januar 1911. 16°. 34 S. Berlin W. 66, Wilhelmstr. 90, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn.

Das literarische Echo. Halbmonatsschrift für Literaturfreunde. Herausgeber: Dr. Josef Ettlinger. Verlag: Egon Fleischel & Co. in Berlin. 13. Jahr, Heft 9. 1. Februar 1911. 8°. Sp. 623—694.

Inhalt: Richard Müller-Freienfels, der Neuklassizismus. — Georg Wittowski, Goethe-Schriften. — Richard Sexau, neue Novellen. — Wilhelm Poed, Wilhelm Buschs letztes Werk. — Paul Fechter, Verhaeren im Deutschen Gewande. — Echo der Zeitungen, der Zeitschriften, des Auslandes, der Bühnen. — Kurze Anzeigen, Meinungsaustausch, Nachrichten, Echo der Vereine, Der Büchermarkt.

2000 gute Bücher aus den Gebieten der Geschichte, Kultur- und Literatur-Geschichte, der Geographie, darunter Almanache, Erstausgaben, Bücher über Berlin, Wien, Rom, über Josef II., Friedrich II., über Kostümkunde, Genealogie, Heraldik, Numismatik, Sprichwörter, Volkslied etc. — Antiqu.-Katalog N. F. Nr. 48 von Carl Greif in Wien I, Wollzeile 23. 8°. 79 S. 2046 Nrn.

Slavica. Sprachen, Religion, Literatur und Geschichte der slavischen Völker (u. a. aus den Bibliotheken von † Professor Dr. W. Wollner in Leipzig und † Professor J. Kolář in Prag) — Antiqu.-Katalog No. 339 von Otto Harrassowitz in Leipzig. 8°. 150 S. 3369 S.

Kunst und Kunstgewerbe des klassischen Altertums. — Antiqu.-Katalog Nr. 389 von Karl W. Hiersemann in Leipzig, Königstrasse 29. 8°. 56 S. 737 Nrn.

Personalnachrichten.

* **Carl von Großheim** †. — Der Geheime Baurat Professor Carl von Großheim, Mitglied der Akademie der Künste und der Akademie des Bauwesens in Berlin, ist am 5. d. M. nach kurzem Krankenlager in Charlottenburg gestorben. Der Verstorbene war Mitinhaber der Architektenfirma Kayser und von Großheim in Berlin, der Erbauerin des Deutschen Buchhändlerhauses in Leipzig, und hat tätigen persönlichen Anteil an der Gestaltung dieses schönen Heims des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Geringer Absatz im Sortiment.

Ein Briefwechsel.

Nachstehende Zuschrift eines Verlegers und meine Antwort als Sortimentter halte ich für soweit im allgemeinen Interesse gelegen, um im Börsenblatt abgedruckt zu werden, schon deshalb, weil die Antwort auch als von vielen anderen Sortimentter-Kollegen ergangen gelten darf. Bei öfteren solchen Korrespondenzen wäre es aber wegen Zeitmangels ausgeschlossen, jedesmal so ausführlich die Gründe darzulegen, wie hier geschehen. *

Zuschrift des Verlegers:

»Gehrter Herr Kollege!

»In Ihrer Stadt ist der Absatz meines Verlages sehr unbefriedigend. Das ist mir nicht erklärlich, weil ich nur hervorragende Werke verlege, die nicht nur an anderen Orten, sondern auch im Auslande großen Erfolg haben. Unter solchen Umständen möchte ich ergebenst Sie bitten, für meinen Verlag nach Möglichkeit sich zu interessieren und somit die neuen Erscheinungen meines Verlages in größerer Anzahl zu bestellen und in Ihrem Kundenkreise zu verschiden.

»Ich bin überzeugt, daß die aufgewendete Mühe sich belohnt.

»Wenn ich Ihre Bemühungen in irgend einer Weise unterstützen kann, soll es bereitwillig geschehen.

»Diese Mitteilung geschieht ausschließlich an Ihre Firma.

»Mit bester Empfehlung ganz ergebenst

N. N.

Antwort des Sortimenters:

»Auf Ihre vertrauliche Zuschrift ohne Datum muß ich den Umstand, daß der Absatz Ihres Verlages hier ein unbefriedigender ist, selbst am meisten bedauern.

»Wenn Sie einen Blick in mein Novitäten-Versendungsbuch werfen könnten, würden Sie selbst erschrecken vor all der aufgewandten Zeit, Mühe und — den Kosten im Hinblick auf den erzielten Erfolg.

»Einen Teil der Ursache bildet in unserer kleinen Provinzstadt geringes literarisches Interesse in den weiteren Kreisen, dann die teure Lebenshaltung; mehr aber sind es noch Sport, Vergnügen, lukullische Genüsse, die zumeist näher liegen.

»Ein Hauptgrund ist auch der überreiche Stoff der Fach- und Tageszeitungen, welche die Menschen nicht mehr zum Lesen von Büchern kommen lassen, und, leider nicht zuletzt, die jetzt herrschende literarische Überproduktion, die den Absatz ins Minimale verringert.

»Die Schuld daran tragen wohl Autoren und Verleger in gleichem Maße.

»Wenn ich und mit mir noch jeder ernste Sortimentter trotz der eingangs erwähnten geringen Erfolge unsere Tätigkeit durch Neuigkeiten-Ansichts-Vertrieb unentwegt fortsetzen, so geschieht es, weil wir eben unsere Lebensaufgabe darin erblicken, gute Literatur in unser Volk zu bringen, da und dort anzufragen und immer wieder mit einer Ansichtsendung anzuklopfen an den Türen, wo wir Verständnis erwarten oder auch erst erwecken zu sollen glauben. Auch an Türen, die schon verschlossen, wird immer wieder gerüttelt und Einlaß begehrt.

»Was ich dabei aus Ihrem Verlage für mein Publikum gebrauchen kann, werde ich nach Ihren Zirkularen gerne wählen; wenn aber nicht jeder Verleger seine Rechnung findet, so ist das eben, zumal in Rücksicht auf oben bereits erwähnte Überproduktion, außer dem Bereiche der Möglichkeit gelegen, und daher möge das im Einzelfalle nicht dem fehlenden guten Willen der Sortimentter zugeschrieben werden. *